

Erst. Mal. Morg. 7 Uhr. Informat.  
 werden die Abende 6. Sonntag.  
 bis Mittags 12 Uhr angenommen  
 in der Expedition:  
 Marienstr. 18.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 87. Sonnabend, den 28. März 1863. Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.  
 erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

### Zur Nachricht.

Beim nahen Ablauf des Quartals laden wir die geehrten Abonnenten und Freunde unseres Blattes höflichst ein, ihre Bestellungen auf die „Dresdner Nachrichten“ zu erneuern. Der Preis bleibt unverändert der bisherige. Dresden, März 1863.

### Die Expedition der „Dresdn. Nachrichten.“

Dresden, den 28. März.

— Den gestern beendigten Prüfungen in der Rathstöchterschule hat Ihre Maj. die Königin mehrere Stunden hindurch beigewohnt.

— + Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 27. März. Eine Beleidigung und Verleumdung ist der Stoff zur ersten Einspruchsverhandlung des heutigen Tages. Herr Adv. Moritz Engel hatte Herrn Selbgießer Carl Wilh. Dehne hier selbst im Juni 1862 wegen Beleidigung denunciirt und letzterer war deshalb zu 15 Thlr. Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilt worden. Dagegen erhebt er heut Einspruch. Herr Adv. Engel war nicht persönlich erschienen, wohl aber der Privatangellagte Dehne. Ich verweise den Leser auf Nr. 116 des Dresdner Generalanzeigers, der nicht mehr existirt. Dort fand sich ein Aufsatz, betitelt: „Dem Spar- und Vorschussverein zu Dresden gewidmet!“ und unterschrieben C. W. Dehne. Darin finden sich einige Stellen, die Herr Adv. Engel als die beleidigenden bezeichnet hat. Da der Privatangellagte sich einen Stenographen mitgebracht, so kann ich über die längere, selbstgehaltene Verteidigungsrede wohl schweigen, da sie wahrscheinlich total in Druck erscheinen wird. Nur das Eine hebe ich hervor, daß Dehne beim Gerichtshofe beantragte, Herrn Adv. Engel zu befragen, ob er Mitglied des Nationalvereins sei? Indes darauf wurde gar nicht eingegangen, sondern einfach das erste Erkenntniß bestätigt. Es kommen nur noch die heutigen Kosten hinzu. — Die nächste Sache spielt in Radeburg zwischen zwei Schmiedemeistern. Der eine heißt Friedrich Gotthold Schiefner, der andere Carl Ludwig Otto Roschwitz. Der Decorationsmaler Heinrich Conrad Busche zu Radeburg ließ sich bei dem Ersteren einen Rock umarbeiten, wofür er 4 Thlr. bezahlen mußte. Der Maler bezahlte die 4 Thlr nicht ganz und blieb einen Rest schuldig. Der Schneider verklagte ihn wegen dieser Restforderung. Da wendete der Verklagte ein, daß der Schneidermeister Roschwitz ihm gesagt, er sei von Schiefner geprellt worden. Das ist die Beleidigung, die das Fundament des heutigen Processes bildet. Roschwitz wurde zu 1 Thlr. 15 Ngr. und Tragung der Kosten verurtheilt. Er erhebt Einspruch dagegen und ist heut selbst erschienen. Er meint, er habe nur gesagt, daß Schiefner den Maler unreell bedient. Indes der Maler ist als Zeuge in der Sache vernommen und bleibt bei dem Worte „geprellt“ stehen. Der Beklagte erklärt, daß 4 Thlr. bei dem Umarbeiten des Rockes zu viel seien; denn der betr. Schneider sei beim Anlauf der Borde, Watte, Knöpfe zc.

nur der Verleger, er könne daher nie mehr für die Auslagen auf die Rechnung setzen, als er eben wirklich ausgelegt. Der Beklagte ist glücklicher als sein Vorgänger — er wird heut freigesprochen. — Noch einmal Radeburg! Dort war am 4. Juni v. J. Viehmarkt. Wenn in Radeburg Viehmarkt ist, da findet sich auch stets der Maurer Etterich und der Handarbeiter Jänicke ein. Sie werden mit Spießen bewaffnet und ans Thor gestellt, jedenfalls um zu controliren. So standen Beide an jenem Tage bespitzt am Thor, durch welches sich die Meißner Straße zieht. In den Nachmittagsstunden passirte dort ein Fuhrwerk, auf dem mehrere Personen saßen, unter ihnen der 20 Jahr alte Fleischermeister Carl Friedrich Marx aus Roffen. Am Wagen waren mehrere Pferde angebunden. Als die Karawane an der Brücke anlangte (ich erzähle noch, daß ein großer Hund, Namens Pluto, nebenher lief, der auch seine Rolle dabei spielt), verlangten die Wächter die betr. Städtezetteln. Da sagte Marx: „Ach, macht nur, daß Ihr fort kommt!“ Der eine Wächter fiel den Pferden in die Bügel. Marx soll nun vom Wagen heruntergesprungen sein, seinen Hund mit den Worten geheßt haben: „Pluto beiß!“ was Pluto aber nicht that; er soll ferner auch sein Messer gezogen und gesagt haben: „Ich erstecke Sie auf der Stelle!“ Der eine Wächter sagt auch, daß der Beklagte ihn auf den Arm geschlagen, als er die Hand in den Bügeln der Pferde hatte. Marx wurde nun wegen Widerseßlichkeit angeklagt und dieses Vergehens halber zu 5 Wochen, 4 Tage Gefängniß und in die Kosten verurtheilt. Eine Menge Zeugen wurden vernommen, einige davon behaupten, daß die Wächter gar keinen Spieß als Abzeichen gehabt, daß sie wie Tagelöhner (sogar mit aufgestreiftem Hemdärmel) ausgesehen und sich sehr grob benommen hätten. Der Angeklagte, bereits 1856 wegen Widerseßlichkeit mit 4 Wochen Gefängniß und 1862 wegen desselben Vergehens nochmals bestraft, erhebt gegen das heutige Erkenntniß Einspruch. Herr Staatsanwalt Held beantragte kurz die Bestätigung des früheren Ausspruchs, Herr Advocat Dr. Schaffrath aber spricht dagegen in höchst interessanter Rede, doch der Gerichtshof verkündete die Bestätigung des ersten Urtheils. — Ich habe vergessen, daß die um halb 11 Uhr anberaunt gewesene Verhandlung in der Privatanklage des Johann Gottlob Büttner wider Johann Ehrenfried Ridel ausfiel, da der Einspruch zurückgenommen war. — Den Stoff zur heutigen Schlussverhandlung giebt ein Betrugsversuch, den der Schmiedegesell Carl Adolph Schwarz bei dem Viehhändler Latomi auf der Zahngasse am 19. Novbr. 1862 verübt haben soll. Der Federviehhändler Gäßch aus Großenhain brachte 9 Stück Gänse nach Dresden, ließ sie bei Latomi auf der Zahngasse durch Schwarz einstellen und erlaubte ihm auch, die Gänse bei etwaiger Gelegenheit verkaufen zu können, natürlich nur dann, wenn er sie sofort baar bezahle. Da soll auch wirklich am 19. Novbr. Schwarz hingekommen sein und die 9 Gänse verlangt haben. Er sagt, er habe nur eine Gans haben wollen. Darüber sind nun Zeugen vernommen worden. Die Gänse sind pro Stück auf 1 Thlr. 8 Ngr. taxirt. Schwarz

Cupel  
 n und in  
 g. See-  
 erapie.  
 Physiologi-  
 titet  
 in Prag.  
 eh  
 gr.  
 allein steht  
 , da ihr  
 werden soll,  
 um ihren  
 tet geehrte  
 hn von 5  
 ion dieses  
 Cupel  
 n und in  
 g. See-  
 thie  
 Verhält-  
 n Staate  
 Gegner  
 Stens,  
 homöopar-  
 regeln. —  
 Krankheits-  
 illehre. —  
 as Prinzip  
 enlehre. —  
 mbopathen.  
 opathischen  
 mbopathie.  
 n. — 10)  
 opathie be-  
 hr gemacht  
 elbstdispen-  
 erblick über  
 e Stellung.  
 u thun?  
 Sgr.  
 abaf,  
 erkaufe ich  
 ner billiger.  
 erg,  
 11.  
 rtiger  
 u. Strumpf-  
 geneigten  
 Paul,  
 asse 25.  
 S,  
 billig zum  
 maler,  
 16.  
 gazin.  
 sstr.  
 prilanzst-  
 chardt.